"Musikalische Liebesreise"

Ein Aktivierungs- und Entlastungsfilm für Menschen mit Demenz und deren Betreuende

Entstanden in Zusammenarbeit der Universität Zürich und dem Zentrum für Gerontologie, 2012

Über die Idee der simulierten Präsenz und Aktivierung

Der Film «Musikalische Liebesreise» ermöglicht für eine kurze Dauer eine Auszeit der Betreuungstätigkeit und bei regelmässigem Einsatz eine Entlastung im Alltag. Gleichzeitig bietet der Film den von Demenz betroffenen Menschen eine sinnvolle Abwechslung und Stimulation positiver Verhaltensweisen.

Im Film erscheint ein freundlicher Herr, welcher direkt zu den Zuschauenden spricht, Fragen zu vertrauten Themen stellt, Antworten abwartet und durch ein fröhliches Gedächtnistraining führt. Durch diese simulierte Präsenz wird der Betrachtende zu Konversation, Gesang und einfachen Bewegungen angeregt; Erinnerungen an angenehme Erlebnisse leben auf und führen zu Wohlbefinden und Aufmerksamkeit.

Über die Wirksamkeit von Entlastungsfilmen.

Die Wirksamkeit des Filmes «Musikalische Liebesreise» wurde im Rahmen des Projektes SIMPA II durch das Zentrum für Gerontologie wissenschaftlich überprüft. Er basiert auf der Pilotstudie SIMPA I, in welcher Entlastungsfilme für betreuende Angehörige von in Privathaushalten lebenden Menschen mit Demenz eingesetzt wurden. Angehörige fanden dank ihnen eine kurze Auszeit und die von Demenz betroffenen Menschen eine Abwechslung und eine Stimulation positiver Verhaltensweisen.

Das Hauptziel des weiterführenden Projekts SIMPA II bestand in der wissenschaftlichen Überprüfung der Wirksamkeit simulierter Präsenz und Aktivierung mittels multimodaler Videos im Pflegeheim. Dabei interessierten besonders die Auswirkungen auf die Lebensqualität der von Demenz betroffenen Menschen und auf die Entlastung des Pflegepersonals.

Die Hauptresultate zeigen:

- Der SIMPA II-Film bewährt sich im institutionellen und im Gruppensetting.
- Die Mehrheit der Pflegepersonen schätzt den Film als nützlich ein.
- Die Hälfte der Pflegenden erfuhr durch das Abspielen des Filmes Entlastung.

Das Fazit: SIMPA-Filme stellen sowohl im häuslichen als auch im institutionellen Setting eine gute Möglichkeit dar, Personen mit Demenz eine angemessene Beschäftigung und den Betreuungspersonen eine Möglichkeit zur Entlastung zu bieten. Ob der Film im spezifischen Fall wirksam und ein Einsatz sinnvoll ist, muss jedoch individuell und situativ geprüft werden. (Weitere Informationen: www.zfg.uzh.ch; Zürcher Schriften zur Gerontologie, Band 10.)

medi | Zentrum für medizinische Bildung | Aktivierung
Max-Daetwyler-Platz 2 | 3014 Bern | Tel. 031 537 31 10 | Fax 031 537 31 32 | at@medi.ch

Über den Filminhalt

Bei «Musikalische Liebesreise» handelt es sich um einen knapp 40minütigen Film, der das Thema Liebe aufgreift. Ein freundlicher Mann namens Ueli Schmezer stellt sich der zuschauenden Person vor und lädt sie zu einer virtuellen Reise mit Gesang und Bewegung ein. Um den Film interessant, freudvoll und stimulierend zu gestalten, werden darin vertraute Objekte, ein kleines Mädchen und ein Hund gezeigt, welche Ueli Schmezer und die Zuschauenden auf ihrer Reise kurz begleiten. Auf der Reise werden altbekannte Liebeslieder wie «Es Buurebiiebli», «Bionda, bella Bionda» oder «My Bonnie is over the Ocean» gesungen und musikalisch begleitet. Die Reise durch die Welt der Liebe, des Abschiednehmens, der glücklichen und der weniger schönen Enden von Liebesgeschichten führt durch Stadt und über Ozeane. Ueli Schmezer stellt zwischendurch Fragen, auf welche jeweils eine kurze Pause folgt, so dass die oder der Zuschauende die Möglichkeit hat, darauf zu antworten. Er gibt ausserdem Instruktionen für einfache Hand- und Armbewegungen und ermuntert zum Mitsingen- und Mitmachen. Ein einfaches Gedächtnistraining ergänzt die Sing- und Bewegungssequenzen.